

LANDAUER ARBEITEN ZUR GEOGRAPHIE UND GEOGRAPHIEDIDAKTIK



Michael Horn

HEFT 1

FLÜCHTLINGE IN LANDAU

Willkommene Mitbürger oder störende Personen?
Einstellungen und Erfahrungen von Alteingesessenen
und Asylsuchenden.



Michael Horn

Flüchtlinge in Landau

**Willkommene Mitbürger oder störende Personen?
Einstellungen und Erfahrungen von Alteingesessenen und
Asylsuchenden.**

Unter Mitarbeit von:

Tim Bastuck, Michelle Bopp, Maximilian Fromm, Oliver Gries, Denny Hill, Nadja Kiese,
Florentina Maul, Lorena Ottinger, Olivera Popovic, Julian Scheib, Catrin Steuerwald und
Florian Wölk.

Landau, 2017

Die Landauer Arbeiten zur Geographie und Geographiedidaktik (LAGG) beinhalten Ergebnisse von Forschungsprojekten, Seminaren, Praktika, Tagungen und Qualifikationsarbeiten. Ziel der Schriftenreihe ist es, diese Materialien dem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Für Inhalte und Formulierungen sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich. Die LAGG erscheinen in unregelmäßiger Folge und werden online veröffentlicht.

Herausgegeben von: Dirk Felzmann, Michael Horn, Hermann Jungkunst, Isabelle Kollar, Jochen Laub, Laila Rebecca Müller, Janpeter Schilling, Julia Schneider, Klaus Schützenmeister und Syed Zulfiqar Ali Shah.

Umschlaggestaltung und Layout: Isolde Bauer

Titelbild: Karin Hiller

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Fachbereich für Natur- und Umweltwissenschaften, Fach Geographie

Fortstraße 7

76829 Landau

Dieser Bericht basiert auf den Ergebnissen einer Methodenübung für Geographiestudierenden, die im Sommersemester 2016 an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau durchgeführt wurde.

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Standardisierte Befragung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau	5
3. Qualitative Befragung der Flüchtlinge in der Stadt Landau	10
4. Fazit	12
5. Literatur	13
Anhang	14

Abbildungen

Abb. 1: Was fällt Ihnen spontan zum Thema Flüchtlinge in Landau ein?	7
Abb. 2: Finden Sie es richtig, dass Flüchtlinge aufgenommen werden?	7
Abb. 3: Hatten Sie bereits persönlichen Kontakt zu Flüchtlingen?	8
Abb. 4: Zustimmung und Ablehnung von Aussagen zum Thema „Flüchtlinge in Landau“	9
Abb. 5: Hatten Sie bereits persönlichen Kontakt zu Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau	11
Abb. 6: Wollen Sie wieder zurück in Ihr Heimatland?	12

Tabellen

Tab. 1: Vergleich der demographischen Merkmale der 500 befragten Bürgerinnen und Bürger mit der Bevölkerung der Stadt Landau/Pfalz	6
Tab. 2: Zusammenhänge der Einstellung zum Thema Flüchtlinge in Landau und dem Alter, Ausbildungsniveau der Befragten und Häufigkeit des Kontaktes zu Flüchtlingen	11

1 Einleitung

Vor allem mit dem Zuzug von Asylbewerbern und Flüchtlingen aus Nahost nach Deutschland in den Jahren 2014 und 2015 sind die Themen Migration und Asyl wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt, nachdem diese zuvor, aufgrund geringer Zugangszahlen, nicht mehr beachtet wurden (stellten im Jahr 2008 rd. 28.000 Menschen einen Asylerst- oder Folgeantrag in Deutschland, waren es 2015 rd. 477.000 und 2016 rd. 746.000 Menschen) (WORBS 2017). Neben übergeordneten Fragen zu ökonomischer und beruflicher Integration (vgl. MAYER, SCHWARZWÄLDER 2017), bestimmen Fragen zu eventuellen Obergrenzen den politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Szenarien lassen vermuten, dass sich die Grundmuster der regionalen Bevölkerungsentwicklung durch den Zuzug der Flüchtlinge kaum verändern werden (SCHLÖMMER, KÖPPEN, HORN 2017). Wie aber verläuft die Integration der Schutzsuchenden lokal? Welche Einstellungen und Erfahrungen haben Alteingesessene und Flüchtlinge in den letzten Monaten gemacht? Dieser Frage wurde am Beispiel der Stadt Landau/Pfalz, Mittelstadt mit 46.175 Einwohnern (Stand 07.09.2016) und typischer Wohnort in Südwestdeutschland, untersucht. Dazu wurden im Rahmen einer Methodenübung im Sommersemester 2016 an der Universität Koblenz-Landau eine standardisierte schriftliche Befragung der Bürgerinnen und Bürger (n = 500) und qualitative Leitfadeninterviews mit 48 Flüchtlingen im Juni 2016 durchgeführt.

2 Standardisierte Befragung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau

Die Erhebung fand zwischen Mittwoch, dem 15.06. 2016 und Dienstag, dem 21.06.2016, jeweils zwischen 10 Uhr und 18 Uhr statt. Die Auswahl der 500 Befragten erfolgte zufallsbasiert, indem jede fünfte Person, die einen bestimmten Punkt an einem zentralen Platz (Marktplatz und vor dem Postbank Finanzcenter) in der Innenstadt von Landau passierte, von den Studierenden angesprochen und überzeugt wurde, an der Erhebung teilzunehmen. An der Durchführung der Befragung waren insgesamt 12 Studierende beteiligt.

Um ein sozialerwünschtes Antwortverhalten auszuschließen, wurden die Bürgerinnen und Bürger nicht mündlich befragt, sondern gebeten den Fragebogen, unter Wahrung der Anonymität, auszufüllen und in einen bereitgestellten Briefkasten einzuwerfen.

Die befragten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau waren zwischen 16 und 87 Jahre alt (Median: 35,0; Mittelwert = 39,0; Standardabweichung = 19,0). 54 % der Befragten waren weiblich und 46 % männlich. 95 % Personen hatten die deutsche und 2 % die deutsche und eine weitere Staatsbürgerschaft. 21 % gaben an, einen Migrationshintergrund (die Befragten bzw. deren Eltern

sind nach 1955 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik zugezogen) zu besitzen. Tabelle 1 zeigt, dass die demographische Struktur der Stichprobe in etwa der Struktur der Bevölkerung der Stadt Landau entspricht.

Tab. 1: Vergleich der demographischen Merkmale der 500 befragten Bürgerinnen und Bürger mit der Bevölkerung der Stadt Landau/Pfalz

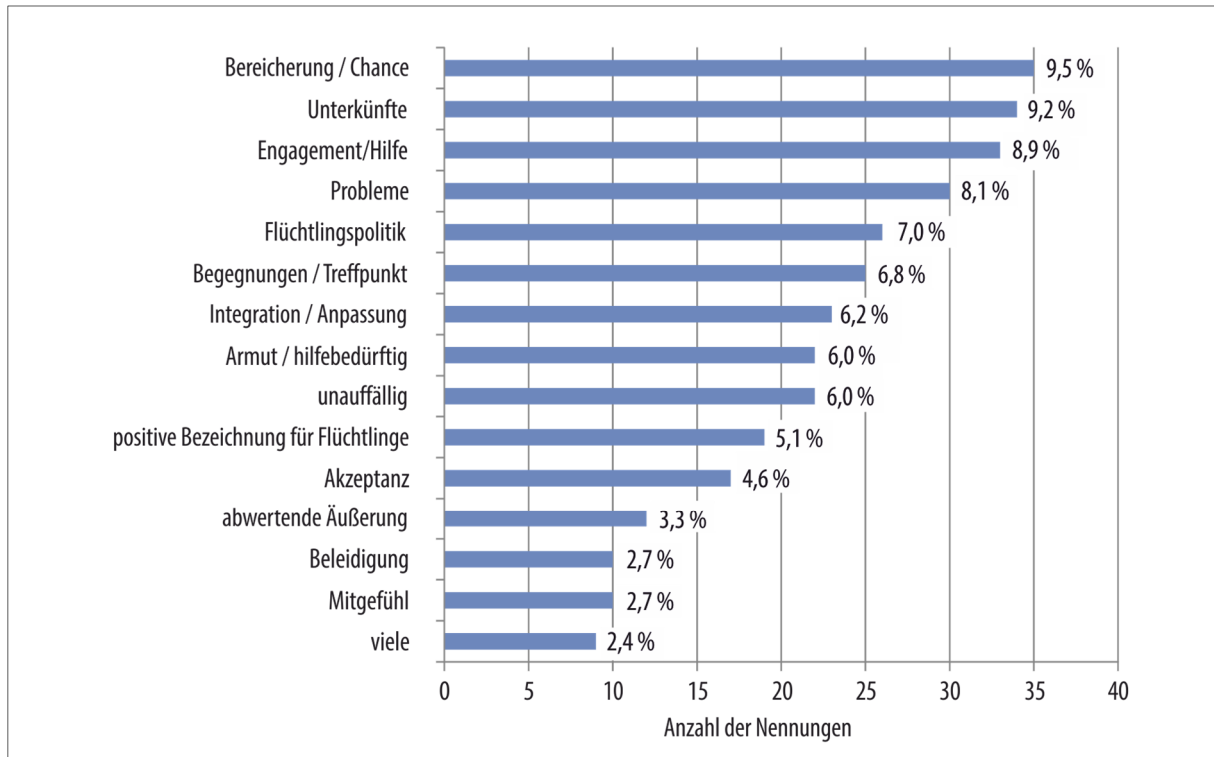
	Einwohner der Stadt Landau (Dez. 2015)		Befragte der Stadt Landau (Juni 2016)	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Geschlecht				
männlich	22197	47,6	232	46,4
weiblich	24415	52,4	268	53,6
Staatsangehörigkeit				
Deutsche (inkl. Doppel-Staatler)	42303	90,8	471	96,3
Ausländer	4309	9,2	18	3,7
Altersgruppe				
16 bis unter 20	2000	4,9	85	17,0
20 bis unter 35	11130	27,5	162	32,4
35 bis unter 64	18631	45,9	190	38,0
64 und älter	8798	21,7	63	12,6

Quelle: Stadt Landau 2017; eigene Berechnung (n=500)

„Was fällt Ihnen spontan zum Thema Flüchtlinge in Landau ein?“ Diese Frage wurde den Bürgerinnen und Bürger der Stadt als erstes gestellt. Die insgesamt 369 Antworten wurden zu Kategorien zusammengefasst. 131 Personen hatten keinen spontanen Einfall zur Thematik beziehungsweise wollten keinen nennen. Die 15 am häufigsten zusammengefassten Nennungen (87 % aller Nennungen) sind in Abbildung 1 ersichtlich. Die fünf Kategorien „Bereicherung/Chance“, „Engagement/Hilfe“, „positive Bezeichnung für Flüchtlinge“, „Akzeptanz“ und „Mitgefühl“ vereinen rund 31 % aller Antworten und stehen für Empathie und die Bereitschaft Zuwanderer aufzunehmen. Die drei Kategorien „Unterkünfte“, „Probleme“ und „viele“ vereinen rund 12 % aller Nennungen und thematisieren die Aufgaben, die mit der Ankunft von Flüchtlingen in Landau zu bewältigen sind. Rund 6 % der Befragten nannten ablehnende bis beleidigende Assoziationen. Die überwältigende Mehrheit der Befragten (rund 95 %) ist für die Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Landau, wobei eine Differenzierung hinsichtlich der Fluchtmotive zu

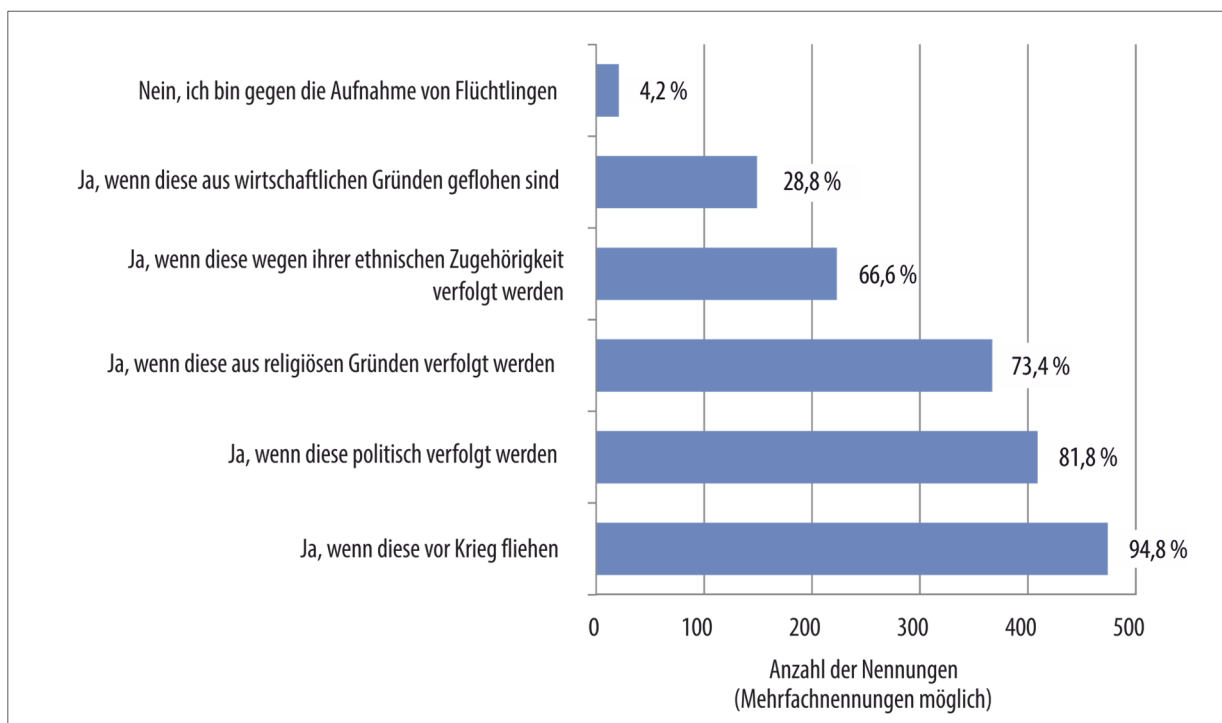
verzeichnen ist. So werden Kriege und politische Verfolgung, im Gegensatz zu einer wirtschaftlichen prekären Situation im Heimatland, als wesentlich triftigere Gründe eingestuft (siehe Abb. 2).

Abb. 1: Was fällt Ihnen spontan zum Thema Flüchtlinge in Landau ein?



Quelle: eigene Erhebung 2016 (n = 500)

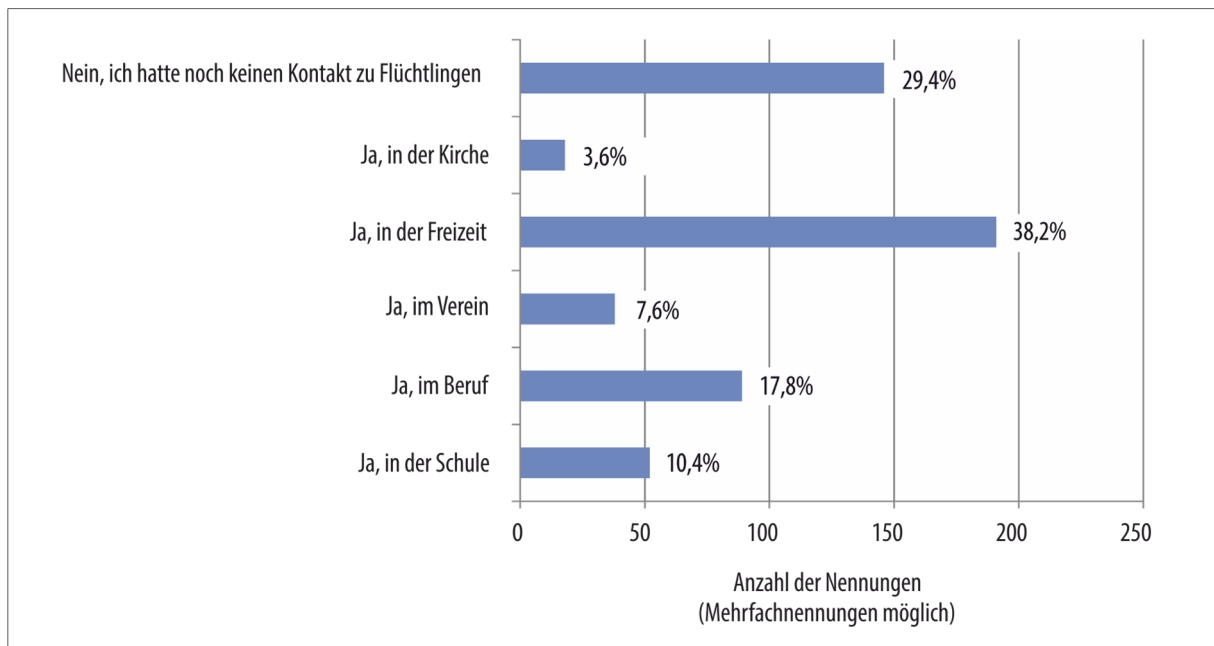
Abb. 2: Finden Sie es richtig, dass Flüchtlinge aufgenommen werden?



Quelle: eigene Erhebung 2016 (n = 500)

Rund 71 % der Befragten gaben an, dass sie bereits persönlich Kontakt zu Flüchtlingen hatten (25 % sogar häufig). Dieser erfolgte vor allem in der Freizeit (54 % der Befragten), im Beruf (25 %), in der Schule (18 %) und in (Sport-)Vereinen (11 %; siehe Abb. 3). Auch engagieren sich die Befragten persönlich für die Flüchtlinge. Sie spenden (18 %), halten (Sprach-)Unterricht (8 %) und bieten Freizeitangebote (9 %) an.

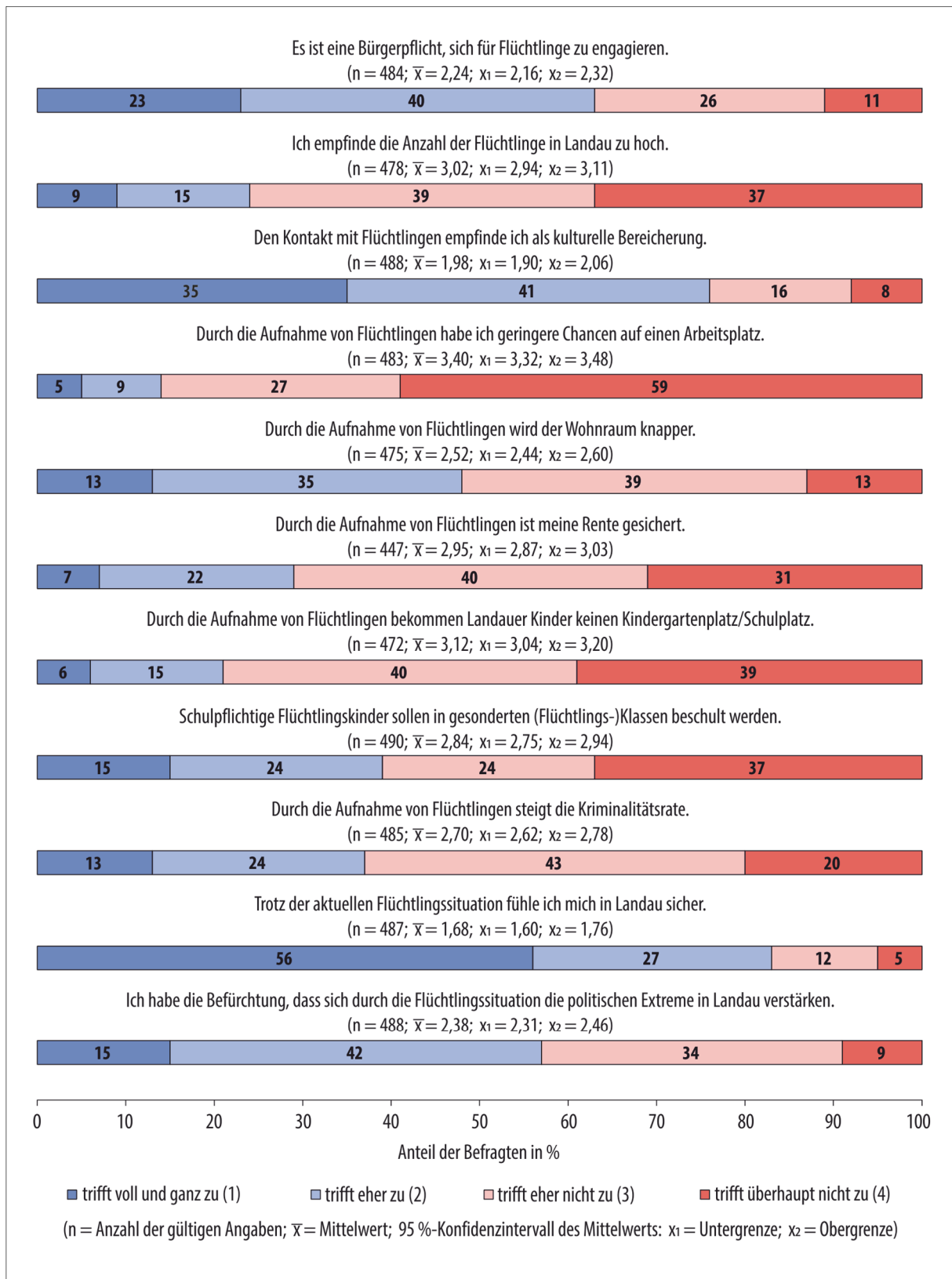
Abb. 3: Hatten Sie bereits persönlichen Kontakt zu Flüchtlingen?



Quelle: eigene Erhebung 2016 (n=500)

Den Befragten wurden einige Aussagen zur Thematik „Flüchtlinge in Landau“ vorgelegt, mit der Bitte, diese auf eine Skala von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 4 (trifft überhaupt nicht zu) zu bewerten. Bei der Betrachtung der Abbildung 4 wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten keine Befürchtungen hinsichtlich ihrer eigenen Lebenschancen (Arbeitsmarkt, Wohnraum, Versorgung mit Kindergartenplätzen, Sicherheitsgefühl und Kriminalität) besitzen. Vielmehr sehen zusammengefasst 76 % der Befragten in den Flüchtlingen eine kulturelle Bereicherung. 63 % der Landauer sind der Auffassung, dass es eine Bürgerpflicht ist, sich für Flüchtlinge zu engagieren. Aber 24 % vertreten die Meinung, dass die Zahl der Flüchtlinge in der Stadt zu hoch ist und 57 % befürchten, dass durch die Flüchtlingssituation die politische Extremen in Landau gestärkt werden.

Abb. 4: Zustimmung und Ablehnung von Aussagen zum Thema „Flüchtlinge in Landau“



Quelle: Eigene Erhebung 2016 (n=500)

Es wurde eine latente Variable „Einstellung zum Thema Flüchtlinge in Landau“ konstruiert, die sich aus acht Aussagen aus Abbildung 4 (Item 2, 4, 5, 7, 8 und die umcodierten Items 1, 3 und 9) zusammensetzt. Ein hoher Wert auf einer Skala von 1 bis 4 entspricht einer positiven und offenen Einstellung gegenüber der Aufnahme von Flüchtlingen in Landau (Median: 3,12; Mittelwert = 2,98; Standardabweichung = 0,65). Die Prüfung des Zusammenhangs (Tabelle 2) der Einstellungen der Befragten zur Aufnahme von Flüchtlingen mit den Variablen Alter und Ausbildungsniveaus der Befragten sowie der Häufigkeit des Kontaktes zu Flüchtlingen ergeben erwartungsgemäß ein positiven Zusammenhang zwischen Ausbildungsniveau und Einstellung sowie überraschender Weise einen negativen Zusammenhang zwischen Alter und Einstellung. Je jünger die Befragten waren, desto weniger offen waren sie gegenüber den Flüchtlingen.

Tab. 2: Zusammenhänge der Einstellung zum Thema Flüchtlinge in Landau und dem Alter, Ausbildungsniveau der Befragten und Häufigkeit des Kontaktes zu Flüchtlingen

	Einstellung zum Thema Flüchtlinge in Landau	
Alter	$r = .091^{**}$	$n = 409$
Ausbildungsniveau	$r = .253^{**}$	$n = 395$
Häufigkeit des persönlichen Kontakts zu Flüchtlingen	$r = .128^{**}$	$n = 407$

Legende: Korrelationen (r) nach Kendall-Tau-b, Signifikanzniveau: $^{**}p < .01$, n = Anzahl der Fälle
 Quelle: eigene Erhebung 2016 (n=500)

3 Qualitative Befragung der Flüchtlinge in der Stadt Landau

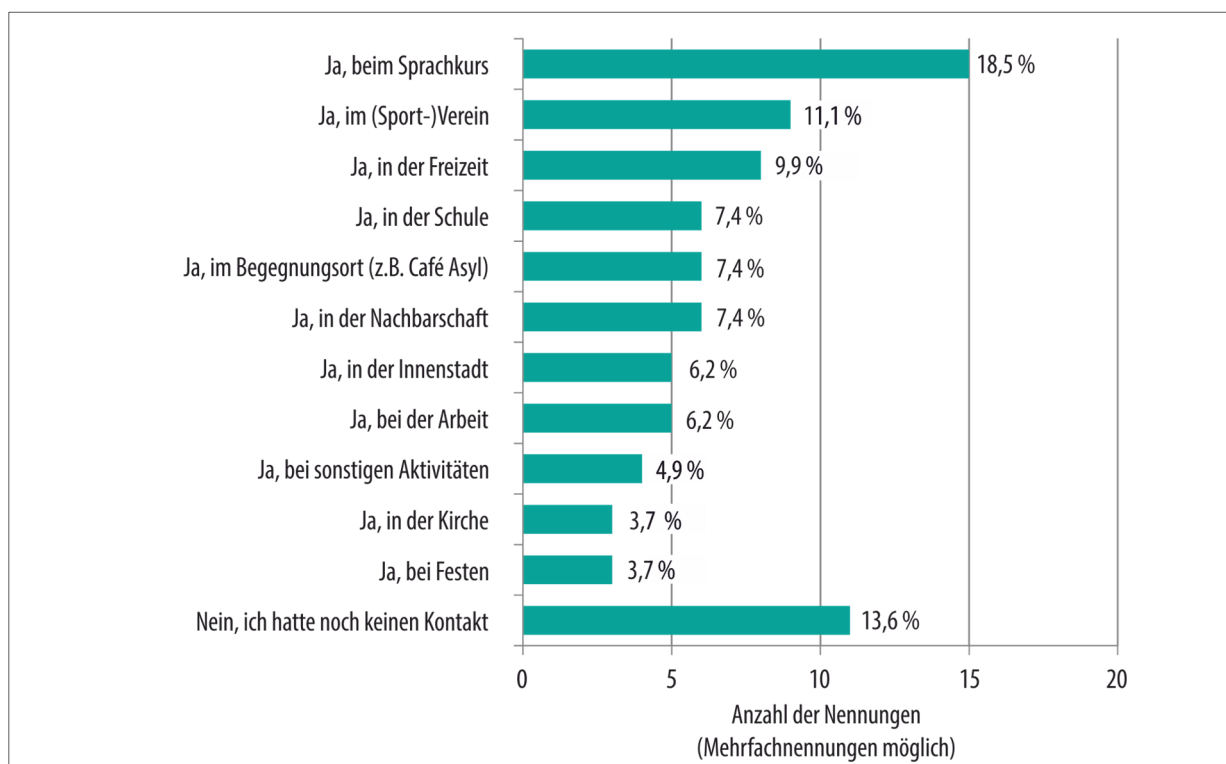
Um zu erfahren, wie es den Flüchtlingen nach den ersten Monaten ihrer Ankunft in Landau geht, führten die Studierenden im Juli 2017 Leitfadeninterviews durch. Dafür wurden die 48 befragten Flüchtlinge in ihren Unterkünften und in sozialen Einrichtungen angesprochen (keine Zufallsstichprobe). Die Gespräche wurden in Deutsch, Englisch oder mit Hilfe Dritter und Übersetzung in der Landessprache der Migranten geführt.

Die Flüchtlinge waren zwischen 16 und 49 Jahre alt (Median: 27,0; Mittelwert = 28,5; Standardabweichung = 7,56). 11 Personen waren weiblich und 37 Personen männlich. Die größte Anzahl der Zuwanderer kam aus den Kriegs- und Krisenländern Syrien (21), Afghanistan (13), Eritrea (5) und Somali (3). Dementsprechend gaben auch 38 der Migranten Krieg oder die politische Lage im Heimatland als Wanderungsmotiv an. 21 Personen kamen gemeinsam mit der Familie. 38 Flüchtlinge waren in den Jahren 2015 und 2016 zugewandert.

Zum Zeitpunkt der Interviews besaßen 16 der Zuwanderer eine hohe Qualifikation (Abschluss einer Hoch- oder Fachschule), 14 eine mittlere Qualifikation (Hochschulreife oder Abschluss einer Lehre) und 18 eine niedrige Qualifikation (keine Schulbildung, keinen formalen Abschluss, Haupt- und Realschulabschluss).

Dass in der Stadt Landau die Zuwanderer willkommen sind und beidseitige Bemühungen zur Integration erfolgen, bestätigen auch die Interviews der Flüchtlinge. 37 der Befragten gaben an, dass sie bereits persönlich Kontakt mit der Bevölkerung der Stadt Landau hatten (29 sogar regelmäßig). 31 Migranten pflegen auch Freundschaften mit Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Am häufigsten erfolgt die Kontaktaufnahme bei Sprachkursen, in (Sport-)Vereinen, in Begegnungsorten (z.B. Café-Asyl) und in der Schule (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Hatten Sie bereits persönlichen Kontakt zu Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landau



Quelle: eigene Erhebung 2016 (n=500)

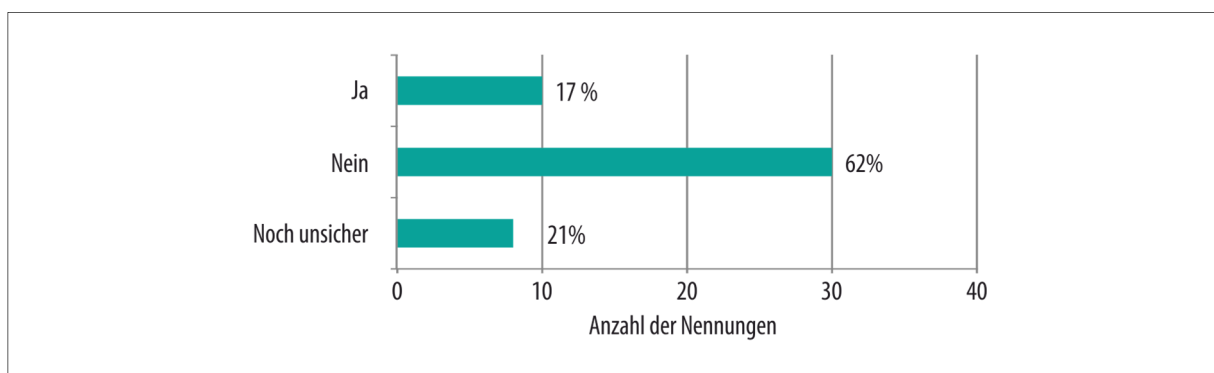
Als Indiz für Integrationsbereitschaft kann auch herangezogen werden, dass alle Befragten an Sprachkursen teilnehmen und dass sich 13 Personen noch mehr Angebote zur Sprachförderung wünschen.

Die Flüchtlinge wurden gefragt, ob sie selbst Gewalt, Hass oder Ausgrenzung in Landau erfahren haben. Die große Mehrheit (37) konnte diese Frage verneinen und machten Aussagen wie „Nein die Menschen in Landau sind sehr nett, aufgeschlossen und lächeln einen auf der Straße an“ oder „Nein, ich bin sehr froh Hilfe zu bekommen.“ Allerdings haben 10 der Zuwanderer bereits negative

Erfahrungen gemacht und tätigten Aussagen wie z. B. „Ich merke, dass Flüchtlinge nicht willkommen sind ...“, „ ... wegen Kopftuch ...“ oder „ ... als Deutschland bei der EM ein Fußballspiel gewonnen hat, haben Fans mir zugerufen ich soll aus Deutschland abhauen“. Gewalt haben die Schutzsuchenden in Landau nicht erfahren. Auf die Frage, ob sie sich sicher in Landau fühlen, antworten ausnahmslos alle Zuwanderer mit „Ja“.

Die meisten der Befragten möchten auch nach einer politischen Beruhigung in ihren Herkunftsländer Deutschland nicht verlassen: „ ... mein Mann und mein Kind wurden dort umgebracht, und uns geht es sehr schlecht. Alles ist zerstört, überall ist Blut und Leid ...“ (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Wollen Sie wieder zurück in Ihr Heimatland?



Quelle: Eigene Erhebung 2016 (n = 500)

4 Fazit

Die grundsätzlich freundliche Haltung der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Landau wurde in qualitativen Interviews mit Schutzsuchenden bestätigt. Dort wird auch ein großer Wille sich in der Bundesrepublik eine gute Zukunft zu schaffen von den Geflüchteten artikuliert. Somit scheinen durch Integrationswillen und die grundsätzliche Offenheit der Mehrheitsgesellschaft die grundlegenden Voraussetzungen für die sukzessive Integration neuer Bürgerinnen und Bürger in Landau tendenziell günstig zu sein. Im Alltag und mit Blick auf konkrete Herausforderungen muss sich allerdings noch zeigen, wie das Miteinander gelingen kann, wenn beiderseitige Erwartungen sowie Hoffnungen nicht immer vollumfänglich erfüllt werden.

5 Literatur

MAYER, MATTHIAS, M./SCHWARZWÄLDER, JOSCHA (2017): Ankommen auf dem Arbeitsmarkt. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 2, S. 104-113.

SCHLÖMER, C./KÖPPEN, B./HORN, M. (2017): Der Zuzug von Flüchtlingen zwischen Szenario und Alltag –regionale und lokale Perspektiven. In: Geographische Rundschau, H.3, S. 24-29.

WORBS, SUSANNE (2017): Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge in Deutschland. Was sie mitbringen, wo und wie sie leben. In: Informationen zur Raumentwicklung, H. 2, S. 32-43.

Anhang 1: Fragebogen Bevölkerungsbefragung



Forschungsprojekt „Flüchtlinge in Landau“

Institut für Naturwissenschaftliche Bildung
Arbeitsgruppe Geographiedidaktik
76829 Landau

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Herrn Dr. Michael Horn
Tel. 06341 / 280 31150

Die Universität Landau führt eine Befragung zum Thema „Flüchtlinge in Landau“ durch. Ihre Meinung ist für uns dabei besonders wichtig. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie sich 5 Minuten Zeit nehmen könnten. Die Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt, anonym ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben. Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich gerne an uns!

1. Was fällt Ihnen spontan zum Thema Flüchtlinge in Landau ein? Nennen Sie EIN Schlagwort. ⇒ _____
2. Hatten Sie bereits persönlichen Kontakt zu Flüchtlingen? Ja, einmal..... ☐ Ja, selten..... ☐ Ja, häufig..... ☐ Nein..... ☐ (Wenn Nein, weiter mit Frage 4)
3. Wo fand die Kontaktaufnahme statt? (Mehrfachnennungen möglich) Schule..... ☐ Beruf..... ☐ Verein..... ☐ Freizeit..... ☐ Kirche..... ☐ Sonstiges _____
4. Finden Sie es richtig, dass Flüchtlinge aufgenommen werden? (Mehrfachnennungen möglich) Ja, wenn diese vor Krieg fliehen..... ☐ Ja, wenn diese politisch verfolgt werden..... ☐ Ja, wenn diese aus religiösen Gründen verfolgt werden..... ☐ Ja, wenn diese wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit verfolgt werden..... ☐ Ja, wenn diese aus wirtschaftlichen Gründen geflohen sind..... ☐ Nein, ich bin gegen die Aufnahme von Flüchtlingen..... ☐
5. In welchen Unterkünften sollen Flüchtlinge in der Stadt Landau untergebracht werden? (Mehrfachnennungen möglich) Errichtete Wohnheime..... ☐ Temporäre Notunterkünfte (z.B. Zeltstadt, Containerstadt, leerstehende Gebäude)..... ☐ Mietwohnungen..... ☐ Privat, bei Bürgern der Stadt Landau..... ☐ Ich bin gegen die Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Landau..... ☐
6. Engagieren Sie sich für Flüchtlinge? (Mehrfachnennungen möglich) Ja, durch Spenden..... ☐ Ja, ich unterrichte..... ☐ Ja, durch Freizeitangebote..... ☐ Ja, durch Betreuung..... ☐ Ja, durch _____ ☐ Nein..... ☐

Bitte wenden!

7. Bitte nehmen Sie Stellung zu folgenden Aussagen.

Nur ein Kästchen pro Zeile ankreuzen!

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft über- haupt nicht zu
Es ist eine Bürgerpflicht, sich für Flüchtlinge zu engagieren.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen steigt die Kriminalitätsrate.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen wird das Image der Stadt verbessert.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen habe ich geringere Chancen auf einen Arbeitsplatz.	☐	☐	☐	☐
Trotz der aktuellen Flüchtlingssituation fühle ich mich in Landau sicher.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen wird der Wohnraum knapper.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen ist meine Rente gesichert.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen bekommen Landauer Kinder keinen Kindergartenplatz/Schulplatz.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen werden neue Arbeitsplätze geschaffen.	☐	☐	☐	☐
Den Kontakt mit Flüchtlingen empfinde ich als kulturelle Bereicherung.	☐	☐	☐	☐
Durch die Presse fühle ich mich über die aktuelle Flüchtlingsslage Landaus ausreichend informiert.	☐	☐	☐	☐
Durch die sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter,...) fühle ich mich über die aktuelle Flüchtlingsslage Landaus ausreichend informiert.	☐	☐	☐	☐
Ich habe die Befürchtung, dass sich durch die Flüchtlingssituation die politischen Extreme in Landau verstärken.	☐	☐	☐	☐
Durch die Aufnahme von Flüchtlingen wird das Image der Stadt verschlechtert.	☐	☐	☐	☐
Ich empfinde die Anzahl der Flüchtlinge in Landau zu hoch.	☐	☐	☐	☐
Schulpflichtige Flüchtlingskinder sollen in gesonderten (Flüchtlings-) Klassen beschult werden.	☐	☐	☐	☐

Zum Schluss möchten wir Sie bitten, noch einige Angaben zu Ihrer Person zu machen.

8. Geschlecht männlich..... ☐ weiblich..... ☐		9. Alter: _____	10. Haben Sie Kinder? ja..... ☐ nein..... ☐
11. Staatsangehörigkeit: _____		12. Sind Sie oder Ihre Eltern nach 1955 in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen? ja..... ☐ nein..... ☐	
13. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie? Volks- / Hauptschulabschluss..... ☐ Mittlere Reife..... ☐ (Fach-)/Hochschulreife ☐ anderer Schulabschluss _____ kein Abschluss ☐			
14. Bitte geben Sie ihr ungefähres monatliches Nettoeinkommen an. unter 500 Euro..... ☐ 500 bis unter 1.500 Euro..... ☐ 1.500 bis unter 2.500 Euro..... ☐ 2.500 bis unter 3.500 Euro ☐ 3.500 Euro und mehr..... ☐			

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!